



## Bangladesch Starke Frauen – gesunde Familien

Für Frauen in Bangladesch ist es sehr schwierig, Startkapital für eine Unternehmung zu erhalten. Grund ist mangelnde Bildung und die traditionelle Rollenverteilung. TearFund vermittelt Frauen praktische Fertigkeiten sowie grundlegendes Wissen zu Mikrokrediten. Dann bekommen sie Zugang zu Kapital, das sie gewinnbringend einsetzen. So wird die Existenzgrundlage der Familien und die Rolle der Frau deutlich gestärkt.

**Erlebt: Taslima kommt vom Schatten ins Licht**



Taslimas Mann ist aufgrund einer Krankheit seit einigen Jahren bettlägerig. Um ihren Mann und ihre drei Kinder zu ernähren, startete sie aus Eigeninitiative einen kleinen Laden. Eines Tages hörte sie von den Schulungen von CSS. Im September 2012 konnte sie schliesslich eine Schulung über Viehzucht absolvieren. Sie lernte dort viel über den Umgang mit Kühen und über tiergerechte Haltung. Dazu erfuhr sie Neues über die Vermarktung von Produkten und wie man Kunden gewinnt.

Zuerst wollte Taslima den Laden nach der Schulung aufgeben. Doch dann kam ihr die Idee, beides weiterzuführen. «CSS ermutigte mich, das Gelernte im Bereich Marketing auch für meinen Laden umzusetzen. Plötzlich begriff ich, dass ich mit der Schulung viel mehr gewonnen hatte, als ich ursprünglich dachte: Ich war sicher, dass ich nun auch meinen Laden in Schwung bringen konnte.» Neben dem Laden bringen die Kühe der Familie ein Einkommen. Was sie an Milch nicht selber brauchen, verkauft Taslima in ihrem Laden.

Nach einer schwierigen Zeit der Armut und Hoffnungslosigkeit haben Taslima und ihre Familie den Weg vom Schatten ins Licht gefunden. «Nie hätte ich gedacht, dass ich als Frau einmal mit so viel Selbstbewusstsein einen eigenen Laden führen würde. Heute kaufen sogar die Männer bei mir ein, die mich früher ausgelacht haben. Und es hat einige Frauen im Dorf, die sich ebenfalls ermutigt fühlen und ein Geschäft starten wollen», sagt die starke Frau staunend.

### **Projekthalt**





# tearfund.ch

Hinsehen. Handeln.

**TearFund Schweiz** Hilfswerk der  
Schweizerischen Evangelischen Allianz  
Josefstrasse 34 | 8005 Zürich  
Tel. 044 447 44 00  
info@tearfund.ch | www.tearfund.ch  
PC-Konto 80-43143-0

Durch den Besuch von **Weiterbildungen** erwerben Frauen die nötigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kreditnahme. In Trainings in den Bereichen Schneidern, Hühnerzucht, Viehzucht, Fischzucht, Gartenanbau und Getreideanbau lernen Frauen, wie sie einen Mikrokredit gewinnbringend einsetzen können. In allen Trainings werden zusätzlich **Management- und Marketingfähigkeiten** vermittelt. Die konstante Betreuung durch ausgebildete CSS-Mitarbeiter erleichtert ihnen einen langfristig erfolgreichen Umgang mit Kreditgeldern. Dadurch wird ermöglicht, dass das Startkapital geschäftsfördernd und erfolgreich eingesetzt wird.

Zudem wird die strenge traditionelle bengalische Rollenverteilung innerhalb einer Familie thematisiert und hinterfragt. Erfolgreiche Kreditnehmerinnen werden zu **Vorbildern**. Sie ermutigen andere Frauen, sich für eine Verbesserung ihrer Situation einzusetzen. So wird Verständnis geschaffen für Frauen, die ausser Haus beruflich Fuss fassen möchten oder müssen, um die Familie zu unterstützen.

«Es gibt keine effektivere Methode in der Entwicklungszusammenarbeit als die Befähigung von Frauen.» Kofi Annan, ehemaliger UNO-Generalsekretär.

### Partnerorganisation

Die lokale Partnerorganisation von TearFund ist "Christian Service Society" (CSS). Sie wurde 1975 gegründet - kurze Zeit nachdem der blutige Unabhängigkeitskrieg in Bangladesch zu Ende ging. CSS hat langjährige Erfahrung in der Vergabe von Mikrokrediten. Anfangs 2007 startete CSS in Bangladesch ein Projekt, das Mikrokredite, Schulbildung und Gesundheitsunterricht kombiniert. Mehr als 20'000 Personen haben dadurch eine Verbesserung ihrer Lebensgrundlagen erreicht. Seit 2011 wird der Fokus auf die Ausbildung künftiger Kreditnehmerinnen gelegt. Es konnten bereits über 2200 Frauen ausgebildet werden.

### Projektgebiet



Das Projektgebiet befindet sich im Distrikt Khulna im Süden Bangladeschs. Dort werden gezielt Dorfgemeinschaften ausgewählt, in denen die Armut besonders gross ist. Mit Hilfe von Umfragen durch geschultes Personal werden die bedürftigsten Frauen identifiziert. So wird die Unterstützung ganz gezielt den Ärmsten gewährt.